



**UNIKLINIK  
KÖLN**

Institut zur  
wissenschaftlichen Evaluation  
naturheilkundlicher Verfahren

# Jahresbericht

2020



Das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln (IWENV) hat seinen wissenschaftlichen Auftrag auch während der COVID-19-Pandemie erfüllen können. Auch wenn Präsenzveranstaltungen zu „Lockdown-Zeiten“ nicht möglich waren, so konnten doch weiterhin Vorlesungen für Studenten/innen, Betreuung von wissenschaftlichen Projekten, Doktorarbeiten, Vorträge für Ärzte/innen oder Patienten/innen virtuell und Konsile in den Kliniken Leverkusen, Lüdenscheid und Olpe sowie im Universitätsklinikum Köln telefonisch durchgeführt werden.

***Das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren ist auch weiterhin in diverse Aktivitäten der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln eingebunden, u. a.:***

***Lehre.*** Ausbildung und Prüfung von Studenten/innen der Human- und Zahnmedizin sowie der Gesundheitsökonomie und im Rahmen des Studium Integrale,

***wissenschaftliche Erforschung, Anwendung und Publikation*** von Behandlungsmethoden der Naturheilkunde, Komplementärmedizin,

***Patientenberatung*** bzgl. unbedenklichkeits- und wirksamkeitsgeprüfter komplementärmedizinischer/naturheilkundlicher Behandlungsmethoden,

***Bewertung von Diagnostik- und Behandlungsmethoden der Naturheilkunde bzw. Komplementärmedizin*** nach wissenschaftlichen Kriterien zur Steigerung der Patientensicherheit (u. a. in Kooperation mit der Krebsgesellschaft NRW).

Das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln ist bemüht, individuelle Behandlungskonzepte zu entwickeln bzw. Standardtherapien naturheilkundlich zu ergänzen und hat in den zurück liegenden Jahren vielen Patienten/innen geholfen, einen therapeutisch sinnvollen Weg zu finden.

Zu guter Letzt möchte ich die Hoffnung äußern, dass die COVID-19-Pandemie durch die erlassenen Maßnahmen beherrschbar wird, so dass Präsenzveranstaltungen im kommenden Jahr wieder möglich werden und die Forschungsaktivitäten des Institutes optimal durchgeführt und kommuniziert werden können

Prof. Dr. med. Josef Beuth

## ***Finanzen***

Das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln wird ausschließlich über Spendengelder (Drittmittel) finanziert. Diesbezüglich gilt besonderer Dank

### **allen privaten und öffentlichen Sponsoren**

für die großzügige und verlässliche Unterstützung.

Alle Sponsorengelder werden unter Bereitstellung von steuerrechtlich relevanten Spendenbescheinigungen von der gemeinnützigen Trägergesellschaft für Naturheilverfahren und Komplementärmedizin e.V. verwaltet und dem Institut satzungsgemäß und zweckgebunden zur Verfügung gestellt. Damit ist eine unabhängige Forschungstätigkeit des Institutes sichergestellt.

Da eine solide Forschungstätigkeit und fundierte Patienten/Innen-Beratung sowie eine notwendige Öffentlichkeitsarbeit kostenintensiv sind, ist das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln auch in Zukunft auf Spendengelder angewiesen.

**Diesbezüglich bitten wir auch in Zukunft um Ihre Unterstützung.**

**Gesellschaft für Naturheilverfahren und Komplementärmedizin E.V.  
Spendenkonto Nummer 80211  
Kreissparkasse Köln BLZ 37050299  
IBAN DE18 3705 0299 0000 0802 11  
BIC COKSDE33XXX**

## *Leistungen des Institutes*

### *Beratung*

#### **Ein wichtiges Beratungsfeld: Naturheilkundliche/komplementäre Krebstherapie**

Kaum eine Erkrankung wird als so bedrohlich empfunden wie Krebs. Betroffene suchen häufig alle Genesungsmöglichkeiten, auch abseits der Schulmedizin, auszuschöpfen. Hier ist eine kompetente Beratung notwendig.

Das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln steht als kompetente Beratungsstelle bereit, versteht sich jedoch nicht als Alternative, sondern als Erweiterung (im Idealfall Optimierung) der Standardtherapien.

zu neuen Entwicklungen und diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten naturheilkundlicher bzw. komplementär-medizinischer Verfahren

**Beratungsgrundlage: wirksamkeitsgeprüfte Medizin  
(evidence-based medicine)**

zu Außenseitermethoden, die sich mit dem Etikett Naturheilkunde oder Komplementärmedizin schmücken  
Beratungsgrundlage: **wissenschaftliche Literaturanalyse**

zur konkreten Situation der Ratsuchenden und deren bislang durchgeführten Therapien  
Beratungsgrundlage: **Leitlinien ärztlicher Fachgesellschaften**

### *Diagnostikberatung*

Durch Blutuntersuchungen (z. B. Differenzialblutbild oder Immunstatusbestimmung) können Abwehrschwächen erkannt und behandelt werden. Die Immunstatusanalyse gibt Auskunft über die aktuelle zelluläre Abwehrlage und ermöglicht (Immun)Therapie-Optimierung. Sie dient als Grundlage, um

unerwünschte Entwicklungen zu erkennen

nicht wirksame Therapien auszutauschen

unerwünschte Arzneimittelwirkungen erkennen und therapieren zu können

abgesicherte Therapieempfehlungen geben zu können

## ***Therapieempfehlung***

Kein Patient ist wie der andere. Ursache, Entstehung und Heilungschancen von Erkrankungen sind von Mensch zu Mensch verschieden. Daher sind wir bemüht, ein individuelles Behandlungskonzept zu entwickeln bzw. erprobte Standardtherapien naturheilkundlich zu ergänzen. Empfohlen werden ausschließlich wirksamkeitsgeprüfte naturheilkundliche/ komplementärmedizinische Therapiekonzepte

mit belegter Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit

die (Krebs)Standardtherapien optimieren

die in Leitlinien verankert sind

die als vorbeugende Maßnahmen in den Alltag integriert werden können

## *Konsiltätigkeit*

Auch im Jahr 2020 erfolgten durch Prof. Beuth bis März des Jahres auswärtige Präsenz-Konsile bezüglich „Komplementärmedizinischer Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen“. Jeweils einmal pro Monat wurden 6 – 15 Patientinnen oder Patienten über Möglichkeiten, Chancen und Grenzen komplementärmedizinischer Maßnahmen beraten im/in. Im Verlauf der Corona Pandemie (seit April 2020) erfolgten die Konsile telefonisch:

1. Klinikum Leverkusen gGmbH,  
Onkologisches Zentrum,  
Prof. Dr. U. Krug
2. Märkische Kliniken GmbH Lüdenscheid,  
Brustzentrum,  
Dr. M. Hilscher
3. Katholische Hospitalgesellschaft Südwestfalen gGmbH Olpe,  
Brustzentrum,  
Dr. J. Schwickerath.

Die Konsiltätigkeit in den auswärtigen Krankenhäusern wird von den Patientinnen und Patienten außerordentlich begrüßt und soll auch im Jahr 2021 fortgeführt werden.

## ***Lehre***

### ***I. Medizinische Fakultät der Universität zu Köln***

- Vorlesung (2 Stunden pro Woche)  
Querschnittsblock 12:  
Rehabilitation, physikalische Medizin, Naturheilverfahren
- Praktische Übungen und Kurse (6 Stunden pro Woche)  
Querschnittsblock 12:  
Rehabilitation, physikalische Medizin, Naturheilverfahren
- Seminar (2 Stunden pro Woche)  
Schwerpunktthemen der Naturheilkunde

### ***II. Ärztekammer Nordrhein/Kassenärztliche Vereinigung***

- Komplementärmedizin / Naturheilkunde

## ***Zertifizierte Zusatzausbildung „PsychoOnkologie“***

In Kooperation mit der Ärztekammer Nordrhein, der Deutschen Krebsgesellschaft und dem Institut für Psychoonkologische Fort- und Weiterbildung Köln (PsyOnko Köln) hat das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln einen Teil des Curriculums der Zusatzausbildung „PsychoOnkologie“ für Psychologen/Innen und Ärzte/Innen übernommen. Die Ausbildungskurse beginnen zweimal im Jahr und erstrecken sich insgesamt auf > 120 Stunden. Grundlage für die Fortbildungsaktivitäten ist der durch das Disease Management Programm Brustkrebs offenbarte Mangel an kompetenten PsychoOnkologen/Innen.

Teilnehmer/Innen aus ganz Deutschland haben die Kurse mit Erfolg abgeschlossen und wurden in die psychoonkologische bzw. psychosoziale Versorgung von Krebspatienten/Innen integriert.

## ***Gutachter für MedLine-gelistete Fachzeitschriften***

u.a. Evidence-Based Complementary and Alternative Medicine, Anticancer Research, Cancer Letters, Microbial Ecology, Planta Medica, Clinical Laboratory, Journal of Immunopharmacology, In Vivo.

## ***Prüfungen/Gutachten (2020)***

***Zahnärztliche Prüfung***, dritter Abschnitt  
19 Prüflinge

***Wissenschaftliche Projekte (abgeschlossen)***  
19 Projektarbeiten

## ***Promotion (2020)***

***Therapie der Arthrose mit speziellen naturheilkundlichen Verfahren***

## ***Aktuelle wissenschaftliche Projekte***

***Komplementärmedizin gegen Nebenwirkungen der Antihormontherapie bei Brustkrebspatientinnen.***

In Kooperation mit niedergelassenen Gynäkologen/innen.

***Komplementärmedizin gegen Nebenwirkungen der hormonablativen Therapie bei Prostatakrebspatienten.***

In Kooperation mit niedergelassenen Urologen/innen.

***Gemeinsam gesund werden, Ostseedeichlinik Grömitz.***

In Kooperation mit der Rexrodt-von-Fircks-Stiftung und anderen Klinikern sowie der Universitätsklinik Lübeck.

## ***Aktuelle Doktorarbeit***

***Einfluss von Lebensstil auf Prophylaxe und Therapie von Diabetes mellitus.***



## ***Publikationen 2020***

1.  
Beuth J,  
Misteltherapie. Kaum Belege für Wirksamkeit und Sicherheit.  
Dtsch Ärztebl, im Druck (2020).
2.  
Beuth J,  
Antioxidantien und Brustkrebstherapie: Untersuchungen (MARIE Studie) wissenschaftlich zweifelhaft.  
Dtsch Z Onkol 52,39-40 (2020).
3. Beuth J,  
Komplementäre Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen.  
Onkol Pflege 3,33-39 (2020).
4. Beuth J,  
Reduktion von schleimhautassoziierten Wechseljahresbeschwerden.  
Frauenarzt 61, 1-4 (2020).
5. Beuth J,  
Nebenwirkungen der Antihormontherapie komplementär behandeln.  
MammaMia 1, 26-28 (2020).
6. Beuth J,  
Komplementärmedizinische Behandlungsmethoden.  
Befund Krebs 3, 16-17 (2020).
7. Beuth J,  
MARIE-Studie wissenschaftlich zweifelhaft.  
mammazone MAG 6, 34-35 (2020).
8. Beuth J,  
Komplementärmedizinische Behandlungsmethoden.  
Ratgeber Brustkrebs 18-20 (2020).
9. Beuth J,  
Komplementäre Behandlungsmethoden.  
Ratgeber Krebs 12-14 (2020).

## ***Vorträge 2020***

### ***Januar***

Bonn, Institut für psychoonkologische Fortbildung Köln

Köln, Selbsthilfe „Senioren im Rheinbogen“

### ***Februar***

Sankt Augustin, Patiententag, SHG „Leben mit Krebs“ Rhein-Sieg

### ***März***

Köln, Volkshochschule

***Ab Mitte März bis August KEINE Präsenzvorträge mehr aufgrund der behördlichen Bestimmungen zur Bekämpfung der Corona Pandemie!***

### ***April***

Herford, Onlinekonferenz der SHG „Think Pink Club“

### ***September***

Köln, CIO, Fortbildung Pflegepersonal

Elmshorn, Regio Kliniken, Initiative für Brustgesundheit

### ***November***

Köln, Onlinekonferenz für Pflegepersonal

Köln, Onlinekonferenz CIO Patiententag

## ***Aktuelle Forschungstätigkeiten***

### **Evaluation traditioneller Naturheilverfahren des Iran im Hinblick auf Einsatzmöglichkeiten in der westlichen Medizin.**

Heilpraktiken und Heilmittel aus anderen Kulturkreisen (z. B. Traditionelle Chinesische Medizin, Ayurveda Medizin) haben Einzug in westliche Therapiekonzepte gehalten. Deren Theorien weichen zuweilen stark von westlichen, wissenschaftsgeprägten Diagnostik- und Therapieprinzipien ab. Kontrollierte klinische Studien, die westlichen Qualitätsstandards erfüllen, liegen hingegen nicht vor. Im Rahmen dieses Projektes sollen traditionelle Naturheilverfahren des Iran vor Ort ausfindig gemacht werden. Anhand der vorliegenden Literatur sollen im weiteren Verlauf deren Wirksamkeit und Unbedenklichkeit evaluiert werden. Viel versprechende traditionelle Heilmittel des Iran sollen schließlich experimentell und klinisch getestet werden, um deren Relevanz für die westliche Medizin zu evaluieren.

***Dieses Projekt erfolgt in Kooperation mit der Akademie Iranischer Ärzte und Zahnärzte e. V. in Deutschland.***

### **Komplementärmedizinische immunonkologische Behandlungsmethoden**

Krebszellen, die ein Antigen, meist ein Protein oder eine komplexe Kohlenhydratkette, in ihrer Zellmembran aufweisen, können vom Immunsystem erkannt und abgetötet beziehungsweise inaktiviert werden. Zellen, z. B. natürliche Killerzellen, T-Lymphozyten oder Makrophagen sowie körpereigene Proteine, z. B. Antikörper oder Immunglobuline, können Antigene auf Tumorzellmembranen spezifisch erkennen und Abwehrvorgänge (Apoptose, Lyse) einleiten. Für die immunonkologische Erkennung und Abtötung müssen Tumorzellen erkennbare Zellmembranantigene aufweisen. Tumorzellen ohne Antigen sind nicht erkennbar und mit diesem Behandlungsansatz nicht therapierbar. Die immunonkologische Forschung ist daher vor allem darauf ausgerichtet, Antigenen erkennbar zu machen (Demaskierung) und Fremdartigene (z. B. mikrobiell, pflanzlich oder körpereigen) an Tumorzellmembranen anzulagern.



#### Standardtherapie: Unverzichtbare Grundlage der Krebsbehandlung

Menschen, die an Krebs erkranken, möchten alles tun, um ihre Heilungschancen zu verbessern. Obwohl die überwiegende Mehrheit der Erkrankten den bewährten Standardtherapien wie Operation, Chemotherapie, Bestrahlung und Hormontherapie grundsätzlich vertraut, sind sie dennoch auf der Suche nach ergänzenden Behandlungsmöglichkeiten. Vor allem die oftmals stark belastenden Nebenwirkungen können zu einer skeptischen Bewertung der Standardtherapien führen.

#### Ergänzende Verfahren der Naturheilkunde sind nicht automatisch ungefährlich

Mögliche Ergänzungen sind meist sogenannte „natürliche“ oder „sanfte“ Methoden, denen unbewusst zwar Wirkungen, aber keinerlei Nebenwirkungen zugeschrieben werden. Tatsächlich ist es aber so, dass Wirksamkeit und Unbedenklichkeit der meisten Methoden, die als Ergänzung oder Alternative zur Krebs-Standardtherapie angeboten werden, nicht bzw. nur unzureichend geprüft sind. Auf dem lukrativen Markt, auf dem die Heilung von Krebs in Aussicht gestellt wird, tummeln sich viele selbst ernannte „Experten“, welche die Hoffnung der Betroffenen für ein gutes Geschäft zu nutzen wissen. Vor allem das Internet ist voll von scheinbar wohlmeinenden Heilern, deren Qualifikation in den meisten Fällen unzureichend ist.

#### Sachkundige Information und Bewertung als Grundlage sinnvoller ergänzender Maßnahmen

Damit Betroffene die Möglichkeit erhalten, sinnvolle Ergänzungen zur konventionellen Krebstherapie zu finden, ist sachkundige Aufklärung und Information notwendig. Diese Internetseite enthält eine Zusammenstellung und Bewertung der gängigsten Methoden, die derzeit als komplementäre Therapien angeboten werden. Für die Abschätzung des individuellen Nutzens bestimmter Methoden ist allerdings das Gespräch mit dem behandelnden Arzt unerlässlich. Denn nur er kann Wirkungen und mögliche Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten einschätzen und im Verlauf beobachten. Nur so lässt sich für den Einzelnen eine Krebsbehandlung entwickeln, die die bestmögliche Heilungschance bietet und zugleich dem Bedürfnis nach guter Lebensqualität entspricht.

Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.



Institut zur wissenschaftlichen Evaluation  
naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln



Startseite

Hinweise

Stichwortverzeichnis

Grundlagen medizinischer Maßnahmen in der  
Krebstherapie

Unseriöse Praktiken erkennen

Wirksamkeitsgeprüfte Maßnahmen

Linderung von Nebenwirkungen

Nicht hinreichend wirksamkeitsgeprüfte  
Maßnahmen

Bedenkliche Maßnahmen

Nachweisstufen EBM

Adressen

Quellen

Literatur

Letzte Aktualisierung am 13.12.2011



Helpen Sie mit  
Ihrer Spende

## ***Internetportal zur Komplementärmedizin.***

In Kooperation mit der Krebsgesellschaft NRW pflegt das Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren an der Universität zu Köln unter der Adresse

[www.komplementaermethoden.de](http://www.komplementaermethoden.de)

ein Internetportal, das insbesondere Krebspatienten/innen fundierte Hilfe bzgl. der Angebote zur Komplementärmedizin bzw. Naturheilverfahren bietet. In diesem Internetportal finden Betroffene, wie schon in der Broschüre „Komplementäre Behandlungsmethoden bei Krebserkrankungen“ Informationen über die derzeit gängigen komplementärmedizinischen Behandlungsmethoden. Komplementäre Diagnostik- und Therapieverfahren werden ausführlich beschrieben und unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten hinsichtlich Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit beurteilt.

***Dieses Portal wird kontinuierlich aktualisiert und besonders im Hinblick auf die Möglichkeit der Linderung von Nebenwirkungen der Standardtherapien ständig erweitert.***